



## Antrag

der Abgeordneten **Nicole Bäuml**, **Dr. Simone Strohmayr**, **Doris Rauscher**, **Ruth Waldmann**, **Katja Weitzel**, **Horst Arnold**, **Florian von Brunn**, **Martina Fehlner**, **Christiane Feichtmeier**, **Holger Grießhammer**, **Sabine Gross**, **Volkmar Halbleib**, **Ruth Müller**, **Anna Rasehorn**, **Markus Rinderspacher**, **Harry Scheuenstuhl**, **Arif Taşdelen SPD**

### **Berufliche Bildung stärken III: Berufliche Schulen in das Startchancen-Programm aufnehmen**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, in der zweiten Runde der Auswahl der teilnehmenden Schulen am Startchancen-Programm explizit berufliche Schulen zu berücksichtigen.

#### **Begründung:**

Das Startchancen-Programm sieht grundsätzlich eine Aufteilung von 60 Prozent Grundschulen und 40 Prozent weiterführende und berufliche Schulen vor. Unter den 100 Schulen, die Bayern zum Start des Programms zum Schuljahr 2024/2025 gemeldet hat, ist jedoch keine einzige berufliche Schule. Das Startchancen-Programm zielt darauf ab, Bildungsgerechtigkeit zu fördern und den Erfolg von Schülerinnen und Schülern, insbesondere aus benachteiligten Verhältnissen, zu verbessern. Für berufliche Schulen birgt dieses Programm ein enormes Potenzial, um ihre Bildungsangebote zu modernisieren, die Attraktivität zu steigern und die Schülerinnen und Schüler noch besser auf die Anforderungen der Arbeitswelt vorzubereiten.

Einer der größten Vorteile des Programms liegt in der Möglichkeit zur individuellen Förderung. Durch die bereitgestellten Mittel können berufliche Schulen gezielte Lernangebote entwickeln, die auf die spezifischen Bedürfnisse ihrer Schülerinnen und Schüler zugeschnitten sind. Dies ist besonders wichtig für den Ausbau und die Stärkung von Basiskompetenzen wie Lesen, Schreiben und Rechnen, die als Fundament für den beruflichen Erfolg dienen.

Die Förderung der Weiterbildung von Lehrkräften ist ein weiterer wichtiger Baustein des Startchancen-Programms. Durch Fortbildungen und den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen können Lehrkräfte ihre Kompetenzen erweitern und neue Unterrichtsmethoden erlernen. Die Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams, die beispielsweise Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Psychologinnen und Psychologen oder Sprachförderkräfte einschließen, ermöglicht eine ganzheitliche Förderung der Schülerinnen und Schüler.

Das Startchancen-Programm hat das Ziel, langfristig die Bildungsqualität zu verbessern und den sozialen Aufstieg zu ermöglichen. Durch die gezielte Förderung von Schülerinnen und Schülern aus benachteiligten Verhältnissen können berufliche Schulen einen wichtigen Beitrag zur Chancengleichheit leisten. Darüber hinaus tragen sie dazu bei, den Fachkräftebedarf in der Wirtschaft zu decken und die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands zu stärken. Durch die Förderung individueller Lernangebote, die Bereit-

stellung moderner Ausstattung, die Intensivierung der Berufsorientierung und die Stärkung der Zusammenarbeit mit Betrieben wird die wichtige Rolle und Aufgabe der beruflichen Schulen gestärkt.